

Roxana Schmit vom KURIER hat mich wieder zu einem Unternehmensthema interviewt. Hier ein Auszug aus ihrem Artikel. Im Anschluss daran findet ihr weitere Überlegungen von mir in einem Blogartikel.

Dilemma: Wie man die Geheimsprache einer Firma lernt

KURIER / WIRTSCHAFT/KARRIERE / MAI 2024

von [ROXANA SCHMIT](#)



Ob Kürzel, Codes oder Witze: Jedes Unternehmen hat eine gewisse Geheimsprache – nur wer sie versteht, ist wirklich Teil des Teams.

Von [Roxanna Schmit](#) 24.05.24, 05:00

Unternehmen über Arbeit gesprochen wird, sagt viel über die dort gelebte Kultur aus.“ Sprache schafft Zugehörigkeit und bildet eine berufliche Identität, was wiederum die Zusammenarbeit stärkt, sagt Sechser. Und: „Sobald man diese internen Kürzel verwendet oder gar mitkreiert, ist man in der Organisation angekommen.“

Eine gut gelebte **Willkommenskultur** und ein gut gestalteter **Integrationsprozess** sind somit auch im Interesse des Unternehmens. Je besser das Onboarding, desto schneller leben sich neue Mitarbeiter ein. Ein Blatt voller Vokabeln mit der Anweisung „Bitte lernen“ reiche da nicht aus, so die Expertin. „Um die **Firmensprache** wirklich zu verstehen, muss man ein Teil des Teams werden.“ Das beginnt schon im Umgang mit Fragen: „Reagiert das Team genervt, fühlt man sich als neuer Mitarbeiter weniger willkommen.“ Wenn Kollegen den Fragen jedoch offen begegnen und sogar ermutigen, öfter nachzufragen, „weil sie selbst Jahre gebraucht haben, um alles zu verstehen“, fühle man sich automatisch wohler. [Zum ganzen Artikel >>](#)

[Zu meinem Blogartikel „Wie man die Unternehmenssprache lernt“ >>](#)

Eigentlich sollte Bettina M. (Name von der Redaktion geändert) gut auf ihren neuen **Job** vorbereitet sein. Sie hat die richtige Ausbildung, ist motiviert und lernt schnell – trotzdem weiß sie meist nicht, wovon ihre **Kollegen** sprechen. Die Firma hätte eine eigene **Geheimsprache** voller Kürzel und Wortschöpfungen, sagt sie. Sich zurechtzufinden, falle ihr schwer. Sie weiß nicht, was man fragen und was man vielleicht doch googlen sollte, um sich nicht zu blamieren. Immerhin will sie nicht unprofessionell wirken. Aber wie? „Jede **Organisation** hat Kürzel, die man nur versteht, wenn man dazugehört“, sagt **New-Work-Expertin Elisabeth Sechser**. Sie beschäftigt sich insbesondere mit Unternehmenssprachen, denn „wie in